

Die Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) war auch im Jahr 2018 das große Thema und hat damit viele andere wichtige Aspekte in den Hintergrund geschoben. Kein Wunder, denn mit dem gesetzlichen Equal Pay nach neun Monaten und der Überlassungshöchstdauer von 18 Monaten griffen die nächsten beiden großen Belastungsstufen der AÜG-Reform. Für alle Beteiligten bedeutete das einen enormen Aufwand und häufig auch Unsicherheit. Und das Schlimmste ist: Weder für die Zeitarbeitskräfte, noch für die Kunden und erst recht nicht für die Zeitarbeitsunternehmen ist irgendein Vorteil der neuen Regelungen erkennbar.

Dennoch möchte ich meinen Jahresrückblick nicht nur auf die AÜG-Reform lenken. Denn neben allem Ärger darüber haben wir als Branche einen hervorragenden Job gemacht. Gerade bei der Integration Geflüchteter hat die Zeitarbeit bewiesen, was sie kann.

Keine andere Branche hat auch nur annähernd so viele Geflüchtete in Arbeit gebracht wie die Zeitarbeit. Das hilft nicht nur der Wirtschaft, sondern bedeutet auch für jeden einzelnen Beschäftigten viel: Denn wer durch Arbeit seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen kann, hat wesentlich bessere Chancen, sich in der Gesellschaft zu integrieren und seinen eigenen Platz zu finden. Arbeit zu haben bedeutet, selbstständig und selbstbestimmt leben zu können.

Das ist nicht nur für Flüchtlinge wichtig. Gerade diejenigen, denen es schwerfällt, (wieder) Fuß auf dem Arbeitsmarkt zu fassen, sind in der Zeitarbeit gut aufgehoben. Dazu zählen auch (Langzeit-)Arbeitslose, Ältere, Frauen nach einer Familienauszeit und Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Personaldisponenten haben das nötige Gespür dafür, Talente zu entdecken und zu fördern, zu motivieren und bei Problemen individuelle, teils kreative Lösungen zu finden. So sorgen sie dafür, dass sich die Zeitarbeitskräfte wohlfühlen und gerne im Zeitarbeitsunternehmen arbeiten.

Genau dieser Aspekt ist die Idee der neuen iGZ-Kampagne „Zeitarbeit: Eine gute Wahl.“, mit der wir im April 2018 anlässlich unseres 20. Verbandsgeburtstags gestartet sind. Wir als iGZ haben es uns zur Aufgabe gemacht, die individuellen Geschichten der Zeitarbeitskräfte sichtbarer zu machen. Warum haben sie sich für die Zeitarbeit entschieden? Warum arbeiten sie gerne in der Branche – und wollen vielfach gar nicht vom Kundenunternehmen übernommen werden? Die Kampagne räumt mit Vorurteilen auf, in- dem diejenigen zu Wort kommen, über die häufig fremdgeurteilt wird, die Zeitarbeitskräfte selbst. Denn wer sollte besser erklären können, warum Zeitarbeit eine gute Wahl ist?

Die vielen positiven Berichte der Zeitarbeitnehmer geben uns die nötige Energie, mit der wir weiter gegen unnötige Gesetzesänderungen und Restriktionen kämpfen. Deshalb blicke ich trotz der einschneidenden AÜG-Reform positiv auf das neue Jahr: Wir werden weiterhin Beispiele guter Zeitarbeit sammeln und damit das Licht auf die vielen Vorteile der Zeitarbeit für ihre Mitarbeiter lenken. Dann bleibt nur noch zu hoffen, dass die Politik dies auch wahrnimmt und in ihrer Evaluation der AÜG-Reform berücksichtigt.

Darüber hinaus wird das kommende Jahr von den anstehenden neuen Tarifverhandlungen sicherlich maßgeblich mitgeprägt sein und eine große Herausforderung darstellen. Sven Kramer, stellvertretender iGZ- Bundesvorsitzender, hat als Routinier auf diesem Gebiet und jetziger Verhandlungsführer der gemeinsamen Kommission der beiden Verbände iGZ und BAP diese schwierige Aufgabe übernommen.

Werner Stolz